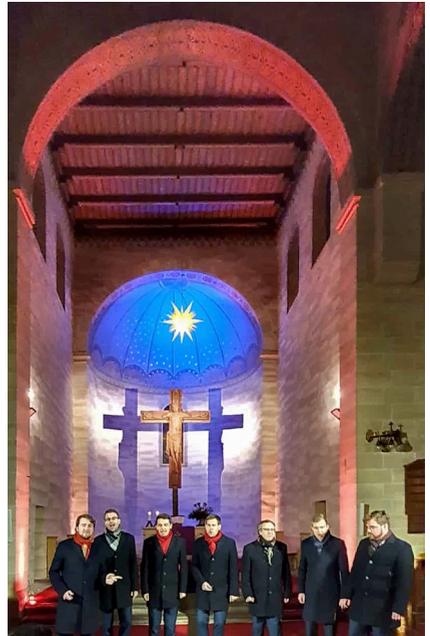


DIE 38. MUSIKALISCHE WOCHEN - WIEDER EIN HÖHEPUNKT IM GEMEINDELEBEN

Die Musikalische Woche 2022 nach der Pandemie war wieder ein Höhepunkt mit reger und begeisterter Beteiligung vieler! Nach zwei Jahren Pause konnte endlich wieder ein Angebot zur Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit in der gewohnten Weise den zahlreichen Zuhörern und Interessierten wie über die Jahre hinweg gemacht werden. Every Zabel stellte ein Programm für die nunmehr schon 38. Musikalische Woche zusammen, das mit Sicherheit gern angenommen würde. So kam es auch.

„Die Sterne schau'n zur Nacht“ – so die Einstimmung auf den 1. Advent mit dem Vokalensemble „Octavians“ aus Jena, diesmal in der ehrwürdigen Klosterlausnitzer Kirche. Das Ensemble elitärer Männerstimmen begeisterte bereits 2018 in der 34. MuWo – damals in der Hermsdorfer St.-Salvator-Kirche mit der direkten räumlichen Nähe zu den Zuhörern. Diesmal standen sie in der Vierung als Kreuzungspunkt des Kirchenschiffes förmlich im Mittelpunkt des Raumes. Raumfüllend der Klang der Stimmen, begeisternd aufgenommen von den Zuhörern, stimmungsvoll die Darbietungen der traditionellen Advents- und Weihnachtslieder sowie zeitgenössischer Arrangements – alles angetan, Emotionen durch das Gehörte in den Gemütern entstehen zu lassen und durch Beifall zu bekunden. Pfarrerin Sophie Kersten gab dem für viele konzertant empfundenen Abend mit einem Gebet zum Ausklang den eigentlichen religiösen Inhalten der Darbietungen einen würdigen Abschluss des ersten Abends der Musikalischen Woche 2022.

Foto rechts: Daniela Bieck



Hell und mit den historischen Leuchtern an den Emporen - so zeigte sich der Kirchenraum nach der Renovierung zum Festgottesdienst Foto: Klara Zabel

Der **Posaunengottesdienst** am 1. Advent war neben dem Beginn des Adventes und eines neuen Kirchenjahres auch dem Gedenken an die Weihe der Kirche 1732, also vor 290 Jahren, gewidmet.

Die Gottesdienstbesucher waren Zeugen der Posaunenklänge im renovierten Kirchenraum sowie der Würdigung vom langjährigen Posaunenchor-Mitglied Wolfgang Meikstat: für seine 20-jährige Mitgliedschaft wurde er mit einer Urkunde und dem goldenen Bläserabzeichen ausgezeichnet. Leider konnte er diese Würdigung selbst nicht entgegennehmen. Every Zabel überbrachte sie anschließend ins Pflegeheim.



Am **Mittwochnachmittag** wurden die Zuhörer selbst zu Mitwirkenden: beim gemeinsamen Singen von Advents-, Weihnachts- und Winterliedern bildeten sie im Gemeinderaum der Kirche eine große Singgemeinschaft.

Instrumental gestaltet wurde der Nachmittag durch die Veeh-Harfengruppe unter der Leitung von Conny Will. (Foto: LK)

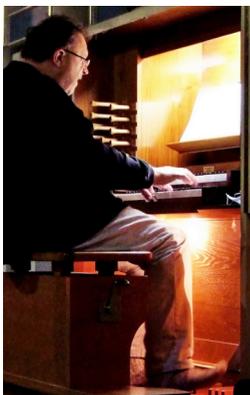
„Es ist immer wieder schön, diese Melodien zu hören und die Gemeinschaft zu erleben“ – so Hans-Jürgen Weiße aus der Reihe der Zuhörer, gefragt zu seinen Eindrücken.

Der **Donnerstagnachmittag** gehört in der Tradition der MuWo den Kindern. Im für zwei Personen modifizierten „Das tapfere Schneiderlein“ brachte Roman Moebus mit Partnerin Anika Herbst von „Theaterta“ wiederum Stimmung pur in die Kinderherzen und den Kirchenraum.



Begeistert gingen die Kinder durch die Abenteuer des tapferen Schneiderleins mit. Ob es im Kampf gegen Fliegen ging - es waren immerhin sieben, die seinen Ruhm begründeten - oder die Überlistung zweier Riesen und eines Einhorns, die kleinen und großen Zuschauer waren ganz im Banne der Darstellung.

Allerdings gab es auch eine kleine „Enttäuschung“. Nach der Wahl zur Rolle der Prinzessin im Zweipersonen-Stück rief ein Mädchen in den Raum hinein: „Ich wollte doch gern die Prinzessin sein!“... Es war eben wieder ein Nachmittag für die Kinder und mit den Kindern mit ihren Zwischenrufen als „Regie-Assistenten“. (Fotos: LK)



Den Reigen des Angebotes der Musikalischen Woche beschloss diesmal das **Orgel- und Improvisationskonzert** mit Matthias Eisenberg am Freitagabend. Er war und ist eine beständige Größe bei den MuWo's.

Begeistert wie immer, immer wieder neu entdeckte Nuancen in den Tönen, stets überzeugend in seinen Darbietungen – so erlebten auch diesmal zahlreiche Zuhörer Matthias Eisenberg mit seinem Können.

Foto: Matthias Eisenberg, wie seine Zuhörer und Fans ihn kennen: konzentriert die Spielweise, ohne Schuhe die Pedale und die Sauer-Orgel beherrschend, virtuos seine Improvisationen - ein Erlebnis an Klangfülle, das jedes Mal aufs Neue begeistert(e). Aufnahme: LK, Archiv MuWo 2020



Freitagabend und schon Abschluss der Musikalischen Woche? Ursprünglich war als Abschluss, wie im Gemeindebrief angekündigt, ein Weihnachtskonzert mit dem Singkreis Bürgel, dem Vokalensemble Klangheimlich, dem Ökumenischen Chor Hermsdorf und dem Blechbläserquintett SOLI DEO GLORIA in der Klosterkirche Thalbürgel vorgesehen. Leider musste es krankheitsbedingt ausfallen.

Every Zabel als Leiter des Konzertes hat mit den Folgen einer Covid-Erkrankung zu kämpfen – deshalb alles Gute an dieser Stelle für ihn und eine gute Genesung!

Das Angebot an Veranstaltungen brachte sicherlich wieder Frohsinn und Besinnlichkeit in der Zeit des Adventes zu den Menschen, sei es als Zuhörer, sei es als Mitwirkende – ganz im Sinne der Philosophie der Musikalischen Woche.

Mehr zur Philisophie Historie & Philosophie können Sie nachlesen im Internet unter www.kath-info-shk.de/muwo_stsalvator.htm

Erinnerungen aus dem Archiv der Musikalischen Wochen



Schlussakkord 2005

Das letzte Weihnachtsoratorium mit KMD Hubertus Merker am Dirigentenpult in der Verantwortung als Kantor nach 21 Musikalischen Wochen... Foto: Privat



Auftakt 2006

Das erste Abschlusskonzert der Musikalischen Woche mit Every Zabel als Kantor, mit Solisten, Mitgliedern der Staatskapelle Weimar und dem Ökumenischen Chor Foto: LK

Und die Einschätzung der MuWo 2022 von Every Zabel?

Hier sein kurzes Resümee:

„Wichtig als Initiator wäre mir, dass ich sehr glücklich bin, dass alle Veranstaltungen sehr gut besucht wurden.“

Sowie:

„...ein großes Dankeschön geht auch an die vielen Sponsoren, die seit etlichen Jahren die musikalische Woche finanziell unterstützen! Nur dadurch kann das Angebot in der Fülle und Qualität weiter bestehen bleiben.“

DANKE!“

Es ist ein guter Lohn für all seine Mühen sowie die Mühen aller, die sich einbringen...Gottes Segen für ihn und für eine gute Zukunft mit den Musikalischen Wochen in der Kirchgemeinde, in der Region!

Die Zukunft? Bleiben die Musikalischen Wochen im Kern in der Hermsdorfer Kirchgemeinde oder können oder sollten auch die Potenziale der Region dafür genutzt werden - in einer Zeit, wo Entferntes sich näher kommt, zusammenrückt, wie ja schon in vielfältiger Form geschehen? Gemeinsam stärker? Oder?

Herzlichen Dank an alle, die mir Informationen & Bilder zur Verfügung stellten, da ich aus gesundheitlichen Gründen nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen konnte. Ludwig Krafczyk